



FR 22 SEP 2023 / 10:00 - 20:15 UHR
HAUS AM DOM / FRANKFURT AM MAIN

AFRIKA NEU DENKEN 2023. 60 JAHRE AFRIKANISCHE UNION UND DIE UNERLEDIGTEN AUFGABEN DES PANAFRIKANISMUS.



- KOOPERATIONSPARTNER*INNEN [alphabetisch]
- Abā e.V. - Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien
 - KONE - Netzwerk zur Förderung Kommunikativen Handelns e.V.
 - Le Chantier - Afrikawerkstatt e.V.
 - Maisha e.V.
 - pendakenia e.V.
 - Uthukuman Afrika e.V.
 - Meine Welt e.V.

VERANSTALTUNGSSORT:

Haus am Dom | Domplatz 3 | 60511 Frankfurt
[U-Bahnhof Dom/Römer, U4 und U5]

WWW.HAUSAMDOM-FRANKFURT.DE

GEFÖRDERT DURCH:
Atrium
misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

ZU DEN REFERENT*INNEN:

Dr. Abimbola Olumide ist Gründer und Direktor von APRI. Zu seinen Schwerpunkten gehören wirtschaftliche Informalität, Handelspolitik, regionale Integration und Management natürlicher Ressourcen. Er hat in Tunesien, Côte d’Ivoire, Benin, Togo und Nigeria geforscht oder gearbeitet. Er hat auch mit hochrangigen Regierungsvertretern in mehreren anderen afrikanischen Ländern zusammengearbeitet.

Dr. Frauke Banse ist Dozentin am Fachbereich Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien an der Universität Kassel. Sie studierte Politikwissenschaft an der Universität Bremen und Philosophie an der Universität Paris und promovierte an der Universität Kassel im Rahmen des Graduiertenkollegs Global Social Policies and Governance.

Maimouna Ouattara ist Promotorin zur Stärkung der migrantisches Zivilgesellschaft in Berlin. Sie engagiert sich seit 2014 beim moveGLOBAL e.V., wurde in der Elfenbeinküste geboren und lebt seit 2004 in Berlin. Studium der Französischen, spanischen Philologie und Politikwissenschaft an der Universität Potsdam.

Gyekye Tanoh war bis vor kurzem Leiter der Abteilung für politische Ökonomie beim Third World Network-Africa, wo er Forschung und Lobbyarbeit zu Globalisierung, Handel und Entwicklung betrieb. Er hat eine Reihe von Publikationen zu einem breiten Spektrum von Themen, die sich mit den Auswirkungen der Globalisierung in Afrika befassen. Er war außerdem stellvertretender nationaler Koordinator der Ghana Coalition Against Privatization.

Sauti e Haala [Klang in Swahili und Wort in Fulani] versteht zwei Ausdrucksformen: Poetry und Musikstile aus dem Westen Afrikas und verknüpft Menschen - Zaida Horstmann/ Deutschland, Tansania & Abdou-Rahime Diallo, Guinea/Deutschland - in der künstlerischen kritischen Auseinandersetzung mit Kolonialitäten, Rassismuserfahrungen und Perspektiven Schwarzer Identitäten und Empowerment.

AFRIKA NEU DENKEN 2023. 60 JAHRE AFRIKANISCHE UNION UND DIE UNERLEDIGTEN AUFGABEN DES PANAFRIKANISMUS.

Am 25. Mai 1963 wurde die Organisation der Afrikanischen Einheit [OAU] in Addis Abeba gegründet. Ihre Hauptziele: Die politische Dekolonisierung des Kontinents fortsetzen und die Entwicklungsbemühungen ihrer Mitgliedstaaten unterstützen. Die Bilanz fällt nicht rosig aus.

Die OAU war recht erfolgreich darin, Befreiungsbemühungen von Ländern des Kontinents gegen die politische Herrschaft ihrer Kolonisatoren zu begleiten. Die Entwicklungsagenda dagegen sah sich mit strukturellen Problemen konfrontiert.

Die Einwicklung in den Kalten Krieg war mit fremder Interessensvereinnahmung verbunden. Dazu zählen die Diktate internationaler Finanzinstitute oder die strukturellen ökonomischen Abhängigkeiten von ehemaligen Kolonialmächten. Interne Konflikte, Korruption und der autokratische Charakter der neuen Regime, in denen einige Regierende sich damit begnügten, die Privilegien der Kolonialisten zu übernehmen, verwandelte die OAU in einen „Klub zur Verteidigung afrikanischer Diktatoren“.

Mit der Umbenennung in Afrikanische Union [AU] 2002 entstand eine neue Hoffnung. Doch wirtschaftliche Projekte, wie die Etablierung einer Panafrikanischen Freihandelszone [AfCFTA], sind nicht konfliktfrei. Gleiches gilt für Initiativen im Bereich der Sicherheitspolitik. Wir laden Sie herzlich ein, spannende Vorträge über die afrikanischen Initiativen für eine kontinentale Integration mitzudiskutieren und in Workshops anhand verschiedener relevanter Aspekte zu vertiefen. Die Veranstaltung wird künstlerisch von „Mime Art for Life“ aus Südafrika und Sauti é Haala aus Berlin begleitet.

PROGRAMM

10:00 Ankunft, Kaffee

10:30 Grußworte

10:40 Thematische Einführung: Es war mal eine Idee

10:50 Von der Organisation der Afrikanischen Einheit [OAE] zur Afrikanischen Union [AU]. Eine kritische Bilanz.
- Dr. Olumide Abimbola, Direktor von African Policy Research Institute [APRI], Berlin.

11:30 Geopolitische Umbrüche in Afrika – Chancen für mehr politischen Spielraum?
- Dr. Frauke Banse, Fachbereich Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien/Universität Kassel, Kassel.

12:10 Pause

12:30 Diskussion

13:00 Mittagspause

14:00 MUTMACHEN MIT PANTOMIME mit „MIME ART FOR LIFE e.V.“ aus Südafrika

14:45 Workshops:

1. Unerledigte Aufgaben 60 Jahre danach: AU und wirtschaftliche Abhängigkeiten afrikanischer Länder. Mit Dr. Olumide Abimbola
2. Unerledigte Aufgaben 60 Jahre danach: Die AU und ihre Diasporen. Mit Maimouna Outtara, Promotorin zur Stärkung der migrantischen Zivilgesellschaft in Berlin

16:30

16:45

17:15

18:30

18:35

18:40

19:20

19:45

20:15

3. Unerledigte Aufgaben 60 Jahre danach: Der Kampf zwischen Panafrikanismus und Afroliberalismus am Beispiel der AfCFTA. Mit Dr. Boniface Mabanza Bambu

4. Unerledigte Aufgaben 60 Jahre danach: Extraktivismus in Afrika für grüne Transformation in Europa? Dr. Frauke Banse

Pause

Bericht aus den Workshops

Abschließende Bemerkungen und Ende des ersten Teils der Veranstaltung

Abendveranstaltung mit Vortrag, Musik und Poetry

Begrüßung

Lied mit Sauti é Haala

Keynote: „Afrikas entwicklungspolitische Notlage in der Polykrise: Ist die Agenda 2063 zu wenig und zu spät?“

- Gyekye Tanoh, Consultant und ehemaliger Leiter der Abteilung „Politische Ökonomie von Third World Network-Africa und Stellvertreter Koordinator der ghanaischen Koalition gegen Privatisierung.

Rückfragen

Musik und Poetry mit Sauti é Haala

Ende der Tagung und informelle Gespräche.

FR 22 SEP 2023 / 10:00 - 20:15 UHR / HAUS AM DOM

